



Lese-Zeichen

- Neuaufnahmen
www.bidok.at
- Berufsausbildung Aktuell
- Kommentar zum Tiroler Reha-Gesetz

Oliver Böhle, 2015:
Welche Möglichkeiten des Studiums bestehen für Menschen mit Lernschwierigkeiten?

Dieser Frage nähert sich Oliver Böhle in seiner Projektarbeit, indem er Programme, die den Zugang zur Universität für Menschen mit Lernschwierigkeiten eröffnen, untersucht. Die Möglichkeiten und Grenzen eines „Studiums für alle“ werden anhand von Universitäten aus Israel, den USA, Irland und Österreich vergleichend dargestellt und kritisch beleuchtet.

Kirsten Puhr, 2013:
Erwerbsarbeit mit Behinderungen mit einem Exkurs zum Persönlichen Budget

In Deutschland wurde die Modellphase zum Persönlichen Budget (PB) 2004–2007 durchgeführt und 2008 als Rechtsanspruch erklärt. In Tirol wird aktuell in einem Pilotprojekt die Umsetzung des PB erprobt und evaluiert (2016–2017).

Die Autorin lässt im Zeitschriftenartikel zwei Menschen zu Wort kommen, die auf ganz unterschiedliche Weise sowohl Leistungen in Anspruch nehmen als auch kompetente Arbeitsleistungen am Arbeitsmarkt erbringen. PB ermöglicht selbstbestimmte Lebensgestaltung in Eigenverantwortung.

Harald Schneider, 2016:
Herausforderungen der wirkungsorientierten Verwaltungsführung für soziale Organisationen

Harald Schneider beschäftigt sich in seiner Masterarbeit mit den Auswirkungen des New Public Management auf die Arbeit sozialer Organisationen. Die Einführung von Wirkungsorientierungssystemen bringt tiefgreifende Veränderungen in der Arbeit mit Menschen mit Unterstützungsbedarf mit sich. In seiner Analyse der Arbeitsassistentenprojekte in Österreich wirft Schneider einen kritischen Blick auf diese Veränderungen und die neuen Herausforderungen in der täglichen Arbeit und der Struktur von sozialen Organisationen in Österreich.



Berufsausbildungsassistenz – Vergabe für 5 Jahre an arbas und vianova

Das Sozialministeriumservice hat nach einem Call arbas (für Tirol ohne Außerfern) und vianova (für das Außerfern) mit der Durchführung der Berufsausbildungsassistenz (BAS) für weitere 5 Jahre beauftragt.

Die BAS begleitet und unterstützt Jugendliche und junge Erwachsene mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf oder einer Behinderung und deren Betrieb und Umfeld während ihrer Ausbildung im Rahmen einer Verlängerten Lehre oder einer Teilqualifizierung. Die BAS ist eine von fünf Leistungen, welche unter der Dachmarke NEBA zusammengefasst und österreichweit von über 200 Anbieter_innen umgesetzt werden.

In bidok gibt es viele Texte zum Thema Berufsausbildungsassistenz. Sie können recherchiert werden unter dem Schlagwort „Berufsausbildung“ oder in der Volltextsuche mit dem Begriff „Berufsausbildungsassistenz“.



Videotipp: Unwertes Leben

Film zu den NS-Euthanasie-Morden: Über den YouTube Kanal Selbstbestimmt1 ist eine wichtige ORF Doku von 1984 zu finden, „Unwertes Leben – Ein Bericht über die NS-Psychiatrie in Österreich 1938–1945“, ein Film von Peter Nausner. Die Doku war in Österreich die erste fundierte Auseinandersetzung in den Medien mit den Euthanasie-Morden der Nationalsozialisten.



Kommentar zum Reha-Gesetz-NEU

Das derzeit gültige Tiroler Rehabilitationsgesetz, das die Tiroler Behindertenhilfe regelt, stammt von 1983 und ist vollständig veraltet. In den letzten Gesetzgebungsperioden hat es mehrfach Versuche gegeben ein neues Gesetz zur Tiroler Behindertenhilfe zu verabschieden, sie sind alle gescheitert. Aktuell läuft ein neuer Versuch.

Das Land Tirol hat in einem aufwändigen „Transparenzprozess“ Qualitätsstandards und einen Leistungskatalog für die Tiroler Behindertenhilfe entwickelt und entsprechende Tarifverhandlungen mit den Anbietern im Bereich der Behindertenhilfe geführt. Eigentlich ist es im Transparenzprozess lediglich darum gegangen, die Vergleichbarkeit der Leistungen in der Tiroler Behindertenhilfe herzustellen, damit nicht bei gleichen Leistungen in unterschiedlichen Einrichtungen unterschiedliche Tarife gelten. Die formulierten Qualitätsstandards und der Leistungskatalog scheinen allerdings die Inhalte eines neuen Gesetzes schon vorwegzunehmen.

Alle aktuellen Partizipationsbemühungen müssen in diesem Licht gesehen werden. Auch die umfangreichen Empfehlungen des Tiroler Monitoringausschuss zur UN-Behindertenrechtskonvention für ein Reha-Gesetz-NEU.

Im Leistungskatalog fehlen ja klare Strategien zur De-Institutionalisierung, also zum Abbau von stationären oder teilstationären Einrichtungen und zum Ausbau von mobilen und individualisierten Leistungen, von gemeindenahen Unterstützungsdiensten. Wir können gespannt sein, ob sich Änderungen in Richtung der Ziele der UN-Behindertenrechtskonvention abzeichnen, oder sich in einem Reha-Gesetz-NEU nur wieder der vorhandene Status Quo durchsetzt.



Bildquelle: www.zbdw.de

designed by Jonas Koblmüller



Lese-Zeichen

Leicht Lesen Bibliothek

Thema: Persönliche Assistenz

bidok Leicht Lesen Lese-Zeichen

Wir möchten Ihnen ein wichtiges Thema vorstellen und auf Texte zu diesem Thema in der bidok-Bibliothek hinweisen.



Das Thema heißt Persönliche Assistenz.

Viele Menschen mit Behinderung brauchen im Alltag Unterstützung. Zum Beispiel beim Einkaufen, oder beim Kochen, oder bei der Arbeit.



Dabei helfen dann Persönliche Assistentinnen und Persönliche Assistenten. Persönliche Assistenz ist wichtig für ein selbstbestimmtes Leben.



bidok hat vor kurzer Zeit einen interessanten Text zu diesem Thema veröffentlicht.



Der Text ist von Erich Girlek.

Erich Girlek ist Selbstvertreter der Lebenshilfe Salzburg. Er arbeitet in verschiedenen Arbeits-Gruppen in Österreich. Er ist Experte für die Rechte von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Und er macht auch Fortbildungen für Menschen mit Beeinträchtigung und bietet Peer-Beratung an.



Der Text heißt:
Wie soll Persönliche Assistenz für Menschen mit Lernschwierigkeit ausschauen?

Herr Girlek hat sich viel mit dem Thema Persönliche Assistenz beschäftigt.

Herr Girlek hat den Text bei der Tagung „Lasst mich tun!“ – Ein Leben im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention vorgetragen.
Das war im September 2015.



In seinem Vortrag sagt er:
„Wir haben bemerkt,
dass nur Menschen
mit körperlicher Behinderung
(Persönliche Assistenz) bekommen.“

„Und immer mehr Selbstvertreter
haben erkannt,
dass die UN-Konvention
auch den Menschen
mit Lernschwierigkeiten
das Recht auf Persönliche Assistenz gibt.“



UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen

„Damals haben wir also angefangen
bei jeder Gelegenheit
die Persönliche Assistenz
für ALLE
Menschen mit Behinderung zu fordern.“



Es ist wichtig,
dass immer mehr Menschen wie Herr Girlek
Persönliche Assistenz für ALLE
Menschen mit Behinderungen fordern.

Dadurch können immer mehr Menschen
selbstbestimmt leben.

Über die bidok-Suche
kommen Sie zu dem Text von Erich Girlek:
Wie soll Persönliche Assistenz
für Menschen mit Lernschwierigkeit ausschauen?

In der Leicht Lesen Bibliothek von bidok gibt es noch weitere Artikel zu dem Thema Persönliche Assistenz. Über die bidok-Suche gelangen Sie zu den Texten:

- Wibs:
Persönliche Assistenz
- Martina Puschke:
Persönliche Assistenz für behinderte Frauen in ganz Europa!
- Monika Rauchberger:
Ich bin Chefin.
Aus meinem Leben mit Assistenz
- Monitoring-Ausschuss:
Modelle persönlicher Assistenz



Es gibt auch immer wieder Veranstaltungen zu dem Thema Persönliche Assistenz. Zum Beispiel:

Öffentliche Sitzung der Wiener Monitoringstelle. Das Thema war Persönliche Assistenz. Auf der Internet-Seite der Wiener Monitoringstelle finden Sie das Protokoll zu der Sitzung.

Dieses Informations-Blatt hat Jonas Koblmüller gestaltet.

Informationen zu den Bildern finden Sie auf der bidok Leicht Lesen Internet-Seite.

Das Sozialministeriumservice gibt bidok Geld für die Arbeit.